

Werkzeug Rußlands, wie die Diplomaten und sogar seine eigenen Untertanen vermeinten. Nur hierdurch nämlich kommen die wahren Umstände seiner Absetzung und Ermordung ans Licht, und mit ihnen die treibenden Ursachen, die noch heute in der Tragikomödie am Bosphorus fortwirken.

Abdul-Asis war in Wirklichkeit ein viel bedeutenderer Mensch als man allgemein glaubt. Wohl kann man ihm mit Recht Verschwendung vorwerfen, nicht aber Russenfreundschaft und Landesverrat. Alle Dokumente und Zeugnisse beweisen es.

Wenn z. B. Rußland im entscheidenden Moment ihn vollständig im Stich gelassen hat, wie wir es gleich darlegen werden, so liegt dies an der großartigen militärischen Tätigkeit des Sultans. Man muß daran erinnern, daß unter ihm die türkische Flotte die zweite in Europa war — was heute fast märchenhaft erscheint —, und daß alle Militärmacht, die die Türkei bis auf den heutigen Tag hat zeigen können, bloß der Rest des von ihm Geschaffenen ist. Noch vor elf Jahren, als nur acht Gardebataillone mit Mauseergewehren ausgerüstet waren, wurden die Griechen mit den von Abdul-Asis gekauften Flinten elend geschlagen.

Gegen wen aber wendeten sich diese methodischen und weitsichtigen Rüstungen? Ausschließlich gegen England und Österreich, behaupten Midhat, die Jungtürken und die Westeuropäer. Aber in Wirklichkeit richteten sie sich vor allem gegen den „treuen Freund“, gegen Rußland, gegen den panslawistischen Zersetzungsfieldzug Ignatieffs, desselben, der von Stunde zu Stunde die Handlungsweise des Khalifen zu bestimmen schien.